

# SIMPLICISSIMUS

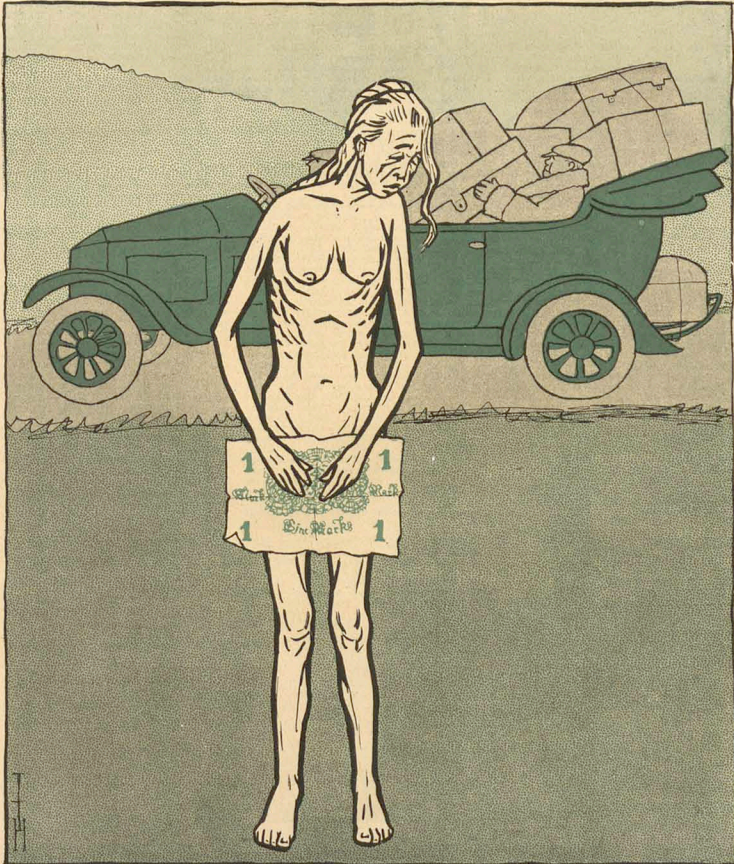
Bezugspreis vierteljährlich 18 Mark  
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

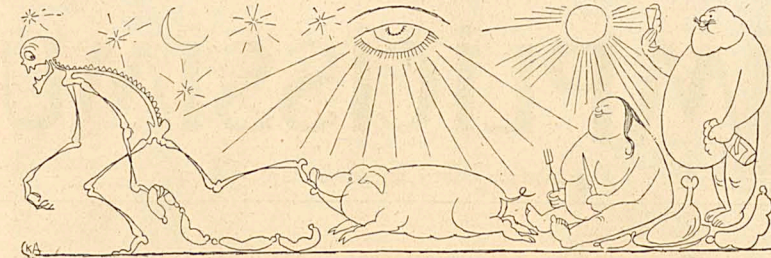
Bezugspreis vierteljährlich 18 Mark  
Copyright 1920 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

## Die ausgeplünderte Germania

(Th. Th. Heine)



„Was haben mir meine Söhne verschoben. Nur eine lumpige Papiermact ist mir geblieben, um meine Hüfte zu bedecken.“



### Eschieber

Von Peter Scher

Eines Tages trat ich, von einem Gang durch die Straßen ermüdet, in ein abseits gelegenes kleines Café, um die Mittagspause zu lesen. Das Lokal war überfüllt; nur am Eingang war ein winziger Tisch frei, der offenbar gemieden wurde, weil es dort jogg. Mir war es gerade recht, denn ich konnte von hier aus unauffällig den Raum übersehen. Als ich mich, mit dem Rücken gegen die Wand, zurechtgesetzt hatte, sah ich mich die Gäste näher an. Ich erschauerte.

Wohin ich sah, glaubte ich so Unheimliches zu sehen, daß ich an Halluzinationen dachte. Aber allmählich ermittelte ich alles ganz natürlich zum Abbild einer Wirklichkeit, die der Phantasie nicht mehr bedarf, um unwahrscheinlicher zu wirken als ein Kinobild. An sämtlichen Tischen, die fast ohne Zwischenraum ineinander gestellt waren, saßen höflich lebende und lebhaft gesprächseln Männer geheimnisvoll die Köpfe zusammen. Der größere Teil waren sichtlich gebildete Personen mit Ringellocken und Propentütern anm fränkisch blasser Gesicht. Die übrigen — Arier — erweckten sonderbarerweise alle den Eindruck vom Ahlheim; sie waren „englisch“ in gebrochener Aussprache gekleidet, deren Gehäuf das Ähnlingske noch besonders hervorhob. Manche hielten mehr biederer, mannde brutale Gesicht; aber in allen war etwas Schiefes, Überquellendes, und beide Kategorien, sowohl Schläben wie Germanen, hockten so untereinander gemüht und hatten ungeduldet aller psychologischen Verhältnisse etwas so Unverständliches gemeinlich, daß sie wie veräppelte Teilnehmer an einer Verschwörung erschienen. Vor manchen standen auf den Tischen geheimnisvolle kleine Instrumente, und viele hatten Vergrößerungsgläser in die Augen geklemmt — wie Unerbunden der der Arbeit.

Während von den über die Tische gestülpten Männern beständig ein lautloses Geklimme ausging, ersichtlich plüßlich das nöblende Kallen eines Zertrünnens, und aus dem Hintergrund schwebte ein weißlicher Nebel, der, fähig ähnelnd und nach einem bestimmten Tisch flüchtend, wiederholt wiederholte: „Bin ich vielleicht kein eschieber Mann? Hab ich Sie schon betrogen?“ und dann, ohne von

jemand beachtet zu werden, wieder in den Hintergrund zurücktauchte. Unterdessen hatte sich ein Mann zu mir gesetzt, der mich schon länger beobachtet haben mochte, denn als ich ihm zufällig ins Gesicht sah, begegnete ich einem Satz nach meinen Augen geliebten Bild, der mit Hebräer Beharrlichkeit aus einem sehr bledern wütenden Gesichtsausdruck kam. Als er sah, daß ich ihn endlich bemerkte, fuhr er mit der rechten Hand in seine linke Westentasche und zog eine lange goldene Kette mit einer goldenen Uhr verstreut hoch, ließ sie einen Moment schweben und lenkte sie wieder — wobei sein bledernes Auge mit lautenem Ausdruck an meinen Gesicht haften — langsam, sehr feierlich in die Tasche zurück. Als ich hierauf in seiner Form reagiert, erhob er sich, ohne eine Miene zu verziehen, und beständig auf eine Zeit, als ob er trübe, im Gevort der anderen Tische. Aus der Mitte des Raumes waren schon wiederholt Ruf laut geworden: „Kommt denn der Holländer heute nicht?“ „Wo bleibt denn der Holländer heute?“ „Man ging auf einmal eine Bewegung durch das Lokal. Stimmen riefen: „Der Holländer!“ „Ja endlich!“, und ein Kreis bildete sich, in dessen Mittelpunkt ein winziges Männchen mit einem Schelobart und krummen Beinen nach allen Seiten vermagt und halbwohl grüßte. Rechts und links von ihm stabilisierten sich mit Instrumenten und Vergrößerungsgläsern zwei schwarzgekleidete Männer, die langsam begannen, die ihnen zugewandten Gesichtern und Quersetten zu prüfen und so schäben, wobei sie beständig mit dem Holländer flüsteren, der — immer lächelnd und komplimentierend — das Gesicht jenseits akzeptierte oder ablehnte. Während ich so den Holländer beobachtete, wußte ich jener Betrunkene, der um den Ruf seiner Gesichtlichkeit so besorgt war, durch den Kreis der Tische zu gehen bis zu meinem Tischchen durch und ließ sich schwer auf den freien Stuhl neben mich fallen, wobei er noch einmal sagte: „Hab ich schon jemand betro —“ und mitten im Wort wieder einstieß.

Im selben Moment stürzte ein neuer Gast, ebenfalls ein Ahlheim in größterem Anzug, die Hände unter dem linken und rechten, folglich immer schwebenden Nebenmann erklüßend: „Manu Ditto — was die man munter!“ Worauf Ditto langsam den Kopf hob und mit

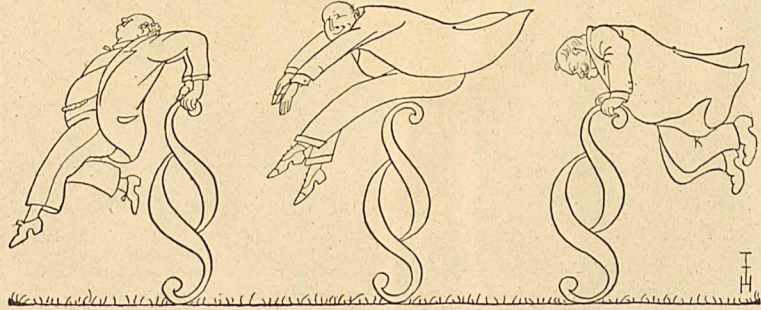
einem schmer nach oben gerichteten Blick erwiderte: „Ja Jusus — bitte da — holte der Feld?“ Der mit Jusus Angebetete grunzte und legte Begehrungsamer seine beide Hände auf das Tischchen; dann zog er einen Hecker heran und setzte sich, ohne mich eines Blickes zu würdigen, neben den Freund.

„Denn jäh!“ — sagte Ditto gähmend. Der neue Mann öffnete die Mappe und entnahm ihr einen kleinen Stoff gebündelter fünfzähliger Scheine, von denen er sich und dem andern je ein Paket vorlegte. Im Gesicht des Mannes Jusus drühten ein paar unbeweglich kalte Wäntungen Energie aus, und die freudigen Finger, mit denen er nun durch die Scheine setzte, legitimierten ihn vollends als einen Mann der Tat.

Ich hatte ihren Bemerkungen entnommen, daß es sich um eine Summe von hunderttausend Mark handelte, von denen jedem die Hälfte zustand. Als sie mir zu zöhen angingen, schloß ich automatisch mit — erst bei Jusus, der sich zu einem befristenden Refusiat kam, und dann bei Ditto, der insolge seines Zustandes Schwörtigkeiten hatte. Geduldig wurde er aber doch fertig; nur stimmte es leider nicht, denn es kamen bloß neunundvierzigtausend heraus, und auch bei normaler Transpiration wurde es nicht mehr. Über dieses Mißgeschick geriet Ditto in die bestige Verzweiflung, daß er sich niedersetzen wurde und um ein Paar mit Jusus in Streit geraten wurde.

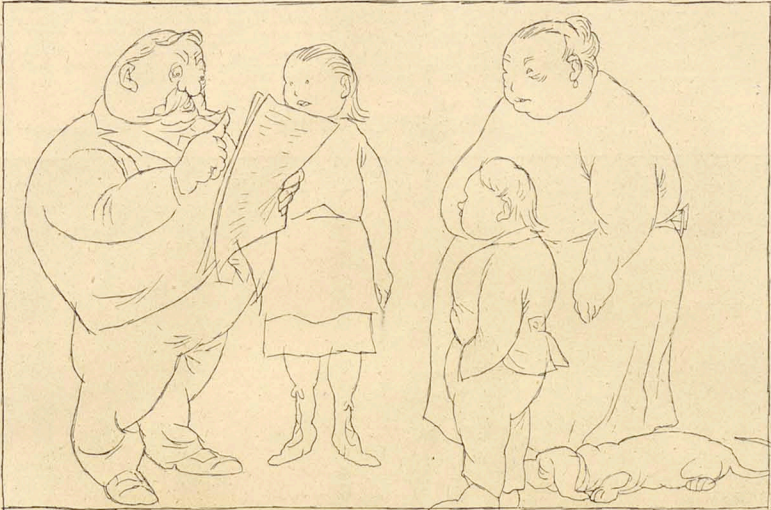
Da halbes zur rechten Zeit ein allfälliges geschicktes Frauensimmer herein und warf sich förmlich an untern Tisch; die Damen mochte, und mit ihm mochte eine Willkürschleife von solchen Ausmaßen, daß ein alter Gabe ein Meineniß wie gebelnet wurde, und in der Folge sein Auge von der Alten ließ, die ihrerorts untern Tisch mit einem furchtlosen Redefloren überflutete: „Jusus! Denk die bloß, was Ditto gemacht hat! Ditto hat hundertveranzigtausend Euro in der Mappe, und wat macht Ditto? Uff der Straße führt er ein Dreifährchen mit ein Paar mit der Mappe um die Köpfe! Jusus — holte Worte — mit die Mappe! Wertlet die Mappe! Kinder bring' je ihm nach! Jetzt mit zwei wüßtreibende Menschen in den Haus! Denn erst bring' a der Feld in't Fotel; je mir!“ Jusus konnte nicht umhin, über Dittos Aufführung

(Schluß auf Seite 52)



# Bürger und Schieber

(Rudolf Strauß)



„Necht ham f': derschick'n sollt m'r die Schieber — an d'n Galgen g'öben s' alle mit'nand!“



„D mei o mei — warum ham s' denn grad den unsem dertwisch!“

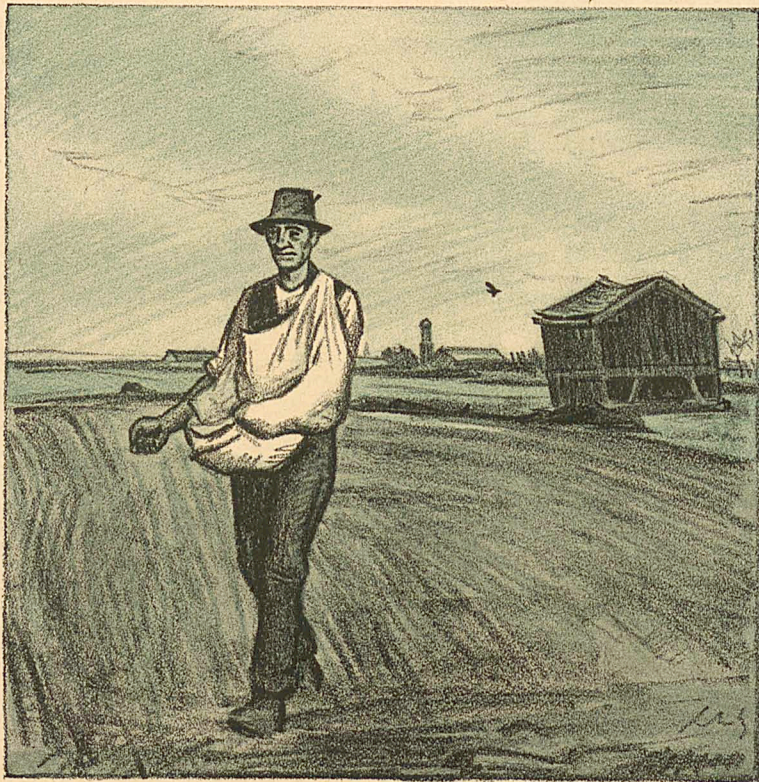
verwundert zu sein und einige lebhafte Bemerkungen gegen ihn zu murmeln: daß es nicht angebracht sei, im Fleiß arbeitsamer Gummien hart zu freisen und dergleichen mehr; wogegen Ditto, bereits wieder halb eingedrückt, müde mit der Hand abwetzend antwortete: „Ja — id trink doch ja' nich! Quatsch doch nich, alle Zitt — dat kimmt ja' nich!“  
 „Wat — hollt nich'n Jant jehöht?“  
 „Quatsch doch nich!“  
 „Hollt nich de Muppe hinjebau'n?“  
 „Ja ja nich mocht.“  
 „Bitte velleicht nich' mit'n pant wildfremde Menschen die Zeppe tuuf ...“

„Ja doch — dat waer'n ja Goldschmied Jobler seine Jeshliten! Quatsch doch nich eial.“  
 „Wat — Goldschmied Jobler seine —! Mit wildfremde Menschen biste jehang' — mit wildfremde Menschen!“  
 Die Alte, die einen bestimmten Grund haben mußte, wildfremde Menschen insbesondere zu verabscheuen, hörte nicht auf, immer wieder Ditto des Verabscheuens zu beschuldigen, bis es endlich auch dem energischeren Juttan zu viel wurde.  
 „Bis die Muppe her!“ schnauzte er und fapelte aus neue Notepakete auf den Tisch.  
 „Dat der Mensch bundertzwanzigtusen in die

Muppe un' jeh't mit wildfremde Menschen!“ befeuerte die Alte noch einmal, aber die beiden ardeten nicht auf sie; sie schütteln mit lebenden Händen.  
 Es lebten jehntausend Mart.  
 „Dalle Wertel! Da't nich jehagt; mit wildfremde Menschen!“ beulte die Alte; aber sie schwieg, von einem Gluck aus Juttans Glimmeren getroffen, auf der Stelle. Ditto dagegen war im Anbetracht der fehlenden Jehntausend mit einem Mal vollkommen nichtern geworden.  
 „Ja ja weel nich' möglich!“ sagte er mit einem heben Blick nach der Alte. Hieran wurde sieberheit abermals geahbt.

## Die nächste Ernte

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



„Jetzt heißt's, die Saat bestellen — verschoben ist sie schon.“

In ihrer Strenge sprangen sie die Streifen der Notenscheitel auf, so daß sich ein ganzer Schwalm über den Tisch ergoß. Wieder jähelte ich, während ich die Hände ostentativ hinter den Embel hielt, um nicht etwas noch in Verdacht zu kommen, bald mit Juttan, bald mit Ditto — aber es half nichts: die Jehntausend blieben verstrickunden.  
 Juttan und Ditto lächeln sich, die Arme nahe beieinander auf die Notenkanten gepreßt, mit klaren Blicken an.  
 Die Alte ließ eine Flut von Verwünschungen aus, daß sie die Muppe nicht aufgemacht hätte, aber die beiden lehten ihre Erklärung mit süßlichen

Mienen ab. Da wanderte sie sich furchend an den Kreis unglücklicher Juden und Aethiolen, die sich mit löffeln vorquellenden Augen um den Tisch drängten, und plapperte die ganze Geschichte noch einmal herant.  
 Während sie im besten Jange war, mußte Juttan plötzlich der schreckliche Gedanke gekommen sein, daß seine ersten Fünftausend auch nicht stimmen könnten; er riß sie wieder aus der Saffel und begann, vor Erregung schäumend, auch diese Summe nochmals durchzuwählen, wovon das Durcheinander auf dem Tisch noch schrecklicher wurde. Notizen fielen auf die Erde; hilfserbete Hände wollten

sie auffassen, wurden aber mit kernigen Fußstiften abgewiesen. Ich rührte verständig meinen Stuhl noch etwas weiter zurück.  
 Über dem allen hatte Ditto, nun vollkommen ernüchert, seinen Anteil händerevoll in seine Muppe geklopft, war blau vor Wut aufsprungen und hatte bohrerfüllt nach der Notdang, wo die Alte ihre Erklärung gab, ausgewiesen. Nun preßte er mit Aufbietung aller Kräfte den Doedel der jeh't playenden Muppe zu, nahm sie in beide Hände und biß sie vor Juttan auf den Tisch, daß es krachte: „So — un' damit der Krennel noch noch zum Zerfel jeh't — jeh' jeh'! id'n' Puff!“



EXNER

**DER DEUTSCHE SEKT**



**SCHÖNBERGER-CABINET  
M A I N Z A / R H**

HOPFEN + 20

# Sekt Schiller & Co. Gen. Depot Berlin N. 39, Lindowstr. 24

Mit Zucker gesüßt!



Die Wollweberin, die sich  
weiblich wie diese erweist hat  
**Die Gefahren der**  
**Glitterwochen**  
Ein Retter für Verlobte und Eheleute  
von Dr. H. 20 1114. Preis 25 Pf. 25.00  
Streitigkeit 20.150. Klein geb. 20.250.  
Die verlobten Mütter und Mütter die es da zu  
den Kindern bringen & das ist, um die Eltern  
häßliche Unannehmlichkeiten vermeiden zu  
den Tochter. Hans Schlemm's Hof. Leipzig 22

**Fuchs Sitzengeheute, Brochhaus.**  
Hegner's Hof, Berlin's L...  
Schlosser's, Weber's Hof, Dresden's Hof  
gesch. Handlung in Strömungen. (Preise etc.)  
kaufen  
König & Co. Leipzig 32.

Jeder junge Mann, wenn er Klavier  
spielen kann, kräftig sein kann  
L. Lehrer in S. Lehrerb. 1 Lehrerbef  
N. 2.50. Kannan Anlag. N. 7.50 Vollst.  
Anz. im. Samm. L. Lehrer. T. Lehrer. Ope  
retorsum. N. 11.50 (Bau. Hof. mit ge  
belohnung) Maxima Verlag, Leipzig. (Bau.)

**BIOX ZAHNPASTA**  
mit Sauerstoff-Wirkung  
nach Hofdorfer Dr. Zucker

**WIEDER DA**

A. Marcus & E. Webers Verlag in Bonn 8.

Sieben erzählen:

## Menschenzucht

Ein Merkbuch für die Reife beiderlei Geschlechts  
von Dr. Franz Köhler  
Preis kartoniert M. 8.40

**Die sexuelle Untreue der Frau**  
Eine sozial-medizinische Studie von Prof. Dr. E. H. Knauff  
I Teil: **Die Ehebrecherin** Preis geb. M. 11.50  
II Teil: **Das feile Weib** Preis geb. M. 13.25

**Naacktheit und Kultur mit 69 Abbildungen.**  
Behandelt auf 142 Seiten Naackkultur, Sittlichkeit, Moral, Verbrechen, Heilpflege, Sexual-Ethik u. Kastenhygiene. 26. Textausg.  
Zu bez. geg. Voreinsendung von M. 8.80 für das hart. Buch. Einband, 30 Pf. (Hundert entspr. Voluta-Zulassung) Verlag R. Wagner, Stuttgart 8.

**Heiraten?**  
In gut stellen können die Verlobten, ab-  
sichtlich mit dem Willen zu den Deutschen  
Frauen-Zentrum, Leipzig U. 8. 30 über  
4000 Redaktionen 200.000. (Preise etc.)  
auf in (Lohn) bitten etwa 400.000. (Bau)  
ein. (Zelle etc. 50 Pf. 25.00)

**Kriegsmarken**  
45 verschiedene Werten  
Polen, Tschechien, Italien, Besatzungen  
etc. Kat.-Wert M. 80.45 war M. 20.  
45 kleinere Werte von M. 20.  
300 verschiedene  
**Kriegsmarken**  
Kat.-Wert M. 200.00. für nur M. 250.  
und Porto.  
Alfred Kurth, Colbitz 107 L. S.

## Moderne Schönheits-Pflege

mit millionen  
tausendfach  
bewährten  
unüber-  
troffenen  
Präparaten.

Besonders zu empfehl.  
sind:

**Schönes Gesicht, blühenderem, jugendfrisches Teint** erhalten Sie durch Creme "Elektrol", macht die Haut zart, weich und faltenlos. Preis Dose M. 2.50

**Blühende, rosige Wangen!** Teint-Creme, "Rosetta" verleiht jedem so blässen Gesicht ein jugendlich-frisches, blühendes Aussehen. Von natürlicher Frische nicht zu unterscheiden. Preis Tube M. 4.—

**Furige Augen, Glanz und Ausdruck des Blickes** erreichen Sie durch Augen-Creme "Veretta", matter trüber Blick verschwindet. Preis Flasche M. 9.—

**Dichte, schön geschwungene Augenbrauen und lange seidene Wimpern** erhalten Sie in kurzer Zeit durch meine Augenbrauen-Halsen "Arenat". Preis Dose M. 7.80

**Glattes Haar** erhält durch Behandlung mit meinen Haarfärbemitteln hergestellt. "Baton" ihre natürliche Farbe nach kurzer Zeit wieder. Preis Gr. Flasche M. 10.—

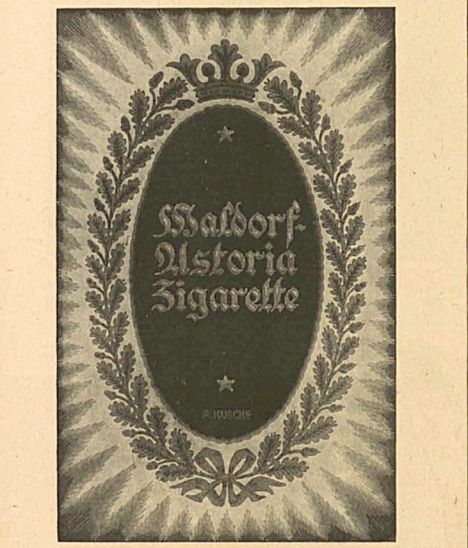
**Warzen, Lebertücher** werden restlos durch einmalige Anwendung von "Kosman's" schmerzlos und ohne Hautbeschädigung entfernt. Preis kompl. M. 8.50

**Damenbart** und lästige Haare an anderen Körperstellen werden sicher und rasch durch mein "Deplakatorium" beseitigt. Preis Dose M. 6.50

**Wiele Anerkennungen!** Tägl. Nachbestellungen!

Der Versand der Mittel erfolgt diskret ohne Angabe des Inhalts gegen Nachnahme. Porto und Packung wird zum Selbstkostenpreis berechnet. Genaue Gebrauchsanweisung wird jedem Mittel beigelegt. Broschüre über moderne Schönheitspflege wird jedermann auf Wunsch kostenlos zugesandt. Postkarte genügt!

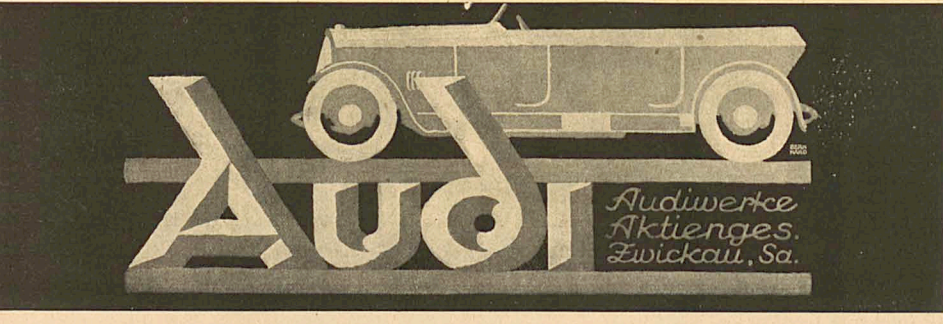
**Max Pfaller, Abt. S2, Nürnberg 2, Postfach 13.**



Neueste Prosliste über  
**Interessante Bücher**  
ebenfalls fortgesetzt. Preisliste gratis, geg. Voreinsendung von 20 Pf. für Porto. Müller & Winter, Abt. C 50, Kasseler-Str. 10, Kriemhildstr. 45

**Eine Blutreinigung für**  
sollte jeder, der an  
Furunkeln, Hautausschlägen,  
Pusteln, Schindeln, Hautleiden, zur  
Aufräumung der Säfte vorsehen.  
Erfolg rasch u. sicher durch **Faxan**  
M. 3.—. Bei Flechten hat sich **Faxan-**  
**Flechtensalz** glänzend bewährt.  
Tüte M. 2.—. Zu haben in allen Apotheken. Versand gegen Nachnahme durch **Ratz-Apothek.** Magdeburg 1.

**Blaues Aussehen**  
des Sommergesichtes ver-  
schluckt sofort das gesunde,  
weiche, rosige Aussehen  
**Braunlin**  
Gibt auf sonnenver-  
wundenes Teint. P. P. & B.M.  
R. Mittelhaus, Bin. Wilmersdorf  
12, Nussallee 30, 1.



Zum Weißbleichen  
mißfarbener Zähne  
Zahnpaste

# Chirodont

Spezif. gegen  
Lockerverden  
der Zähne.

**Flamuco - Künstler - Oelfarben**

Bewährte Qualität wie vor dem Kriege.  
Vereinigte Farben- u. Lackfabriken vorm. Finster & Meisner,  
München W. 12.

**Der schönste Wandschmuck**  
sind meine Bilder der  
**Galerie Moderner Bilder**

(im besten Vierfarbdruck hergestellt).  
**Pikante deutsche Frauenszenen**  
Letztes Bild:



Nr. 25: Anschied  
Gr. 22 groß  
von Hellemann

**23 Bilder sind erschienen**

v. Richard Krieger, Werner Feilmann,  
Jedes Bild 2.50, in schwarzem oder goldenem Rahmen 18.—  
— Illustrierte Prospekte.

In jeder Buch- u. Handlung zu haben. — Wiederverkaufte Vorzüge  
oder direkt gegen Voranschlag des Betrages durch den  
**Kunstverlag Max Herzberg**  
Berlin SW 68, Neuenburger Strasse 37.

**Reine Friedensqualität**



in allen besseren Geschäften zu haben.

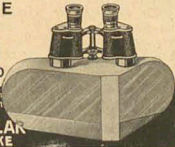
Chem. Fabrik **Wilhelm Behringer, Nürnberg**.

**Spezialarzt Dr. med. Hollaender's**  
Heilanstalten für **Haut-, Blasen-, Frauenleiden**  
ohne Quecksilber, ohne Berufsstörung, Blutunter-  
suchung. Aufl. Broschüre 3 c diskret versch. M. 2.50  
**Berlin W. 5, Leipzigerstr. 108** Täglich: 11—1, 3—7,  
**Hamburg, Colonnaden 58** 11—1, 3—7,  
**Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56** Sonntags: 11—1.

# LEITZ

PRISMEN-  
FERNRÖHRE

FÜR  
SEE- u. GEBIRGE  
REISE- u. SPORT  
THEATER u. JAGD



Zu bestehen von allen  
größeren optischen  
Handlungen.  
**E. LEITZ WETZLAR**  
OPTISCHE WERKE

Man verlange: Sonderliste Fernrohre 227



Lebensbeschreibungen,  
Glimk, Erling,  
Reichthum, Ede, Ge-  
schichte, mit Grund-  
auslegung, Wissens-  
ausbreitung,  
Aussichtungen,  
geg. M. 10.— u. 1. Fort-  
setzung.

Astrologie NORRA, Danzig, Teubner 214

**Auskunft umsonst bei**  
**Schwerhörigkeit**

Dr. Engelchen, nerv. Dischurz  
diagnostiziert nachgeh. ge. gebr.  
Übertragung, 3. 4. 10. 20. 30. 40. 50. 60.  
Krankheit. Kall. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.  
M. 2. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

**Bücher,**  
von denen man spricht.  
Verlassen Sie sich auf diese  
Promothe von  
Verlag AURORA, Dresden-Wehlenhain

**Färbungen**  
Lebensmittel  
Schritt für Schritt  
Licht u. Wasser  
Kochsalz, Soda,  
Kalk, Lauge, etc.

## Neurasthenie

Nervenschwäche, Nervenzerrüttung,  
Verdauern mit blye lassen der besten  
Kräfte. Wie ist dieselbe von ärzt-  
lichen Standpunkten aus, ohne wert-  
losen, lehrmittel von Schulbüchern und  
an hollen P. Preispächten, Werk, nach  
erweitert Erfahrungen bearbeitet.  
Wervollst. Satzung jeder Mann,  
ab Lang oder alt, oft noch gesund oder  
schon krank. Gegen Erstattung,  
v. M. 1.20 u. Briefe, an bezogen, von  
Verlag Littmann, Best. 6. Schwab.

## Gallenstein

beseitigt schmerzlos  
innerhalb 24 Stunden  
unser **Beugarnif**  
Prospekte, mit  
Bachschreiben gratis  
**Beumers & Co. Köln**  
Saliering 55

## OUX Beine

beleidigt  
schon überquerten, Orthesen  
sichergestellt, alle reichhaltig  
verpackt, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.  
Orthesen, Verlang  
Preisverzeichnis (Köln) 10

Ueber die Unmöglichkeit und  
bedingende Wirkung  
des Caron Wassers gegen  
**Syphilis**

von Dr. med. Güntz. Zu bez. für  
M. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.  
München 40, Fortsch. 1.

**Ich**  
bin  
rasierert



Zu haben in allen einschlägigen  
Geschäften. Direkt nur aus  
Wiederverkäufer  
Schramberger übernahmefabrik  
G. m. b. H., Schramberg i. Wbg.

## Ordnung

auf feine Weiße Haut gründlich der Wikö. Die unhalbbaren Zustände mit fahlgrauer, fleckiger Haut und den Mitessern, die oft genug sogar in einem edlen Antlitz wuchern, den Zellen kollektive Kräfte weghamflern, — diese Zustände hören auf —. Falten und Runzeln werden behoben und spurlos verschoben. — Das alles gründlich durch Dr. Hentfchel's Wikö-Apparat, D. R. G. M., das kosmetische Grundmittel, das durch spiralförmig geführte, atmosphärische Hebe- und Druckwirkung alle Zellen und Poren mit einem starken, belländigen Strom frischen Blutes durchflutet.

Unreine Haut wird klar,  
müde wird wach, welke  
wieder spottlich — frisch und jung, um Jahre verjüngt. — Wikö verbürgt  
unrührliche, tägliche Fortschritte, wirklame Hilfe. — Aerztlich empfohlen,  
hervorragend begutachtet, begeistert anerkannt. — Für oft Enttäufchte  
endlich das Rechte. —

Preis mit Porto einf. M. 20.50, eleg. M. 35.50, /  
Nachnahme 50 Pf. mehr. Einmalige Anführung.  
**Wikö-Werke Dr. Hentfchel, Bu. IV, Dresden.**

**Raifingwurzel**  
Tabletten, das beste Mittel gegen  
den Haarschmerz. Umschädlich.  
— Patente in Ausführung. —  
1 Sch. M. 2.— Von H. Sch. am portofrei.  
Verlag Die Gralischbücherei d. Apotheker H. Maas, Hannover 2,  
Dr. Kurt Wolff & Co., Hamburg 1, K. 2.

## Yohimbin-secitlin

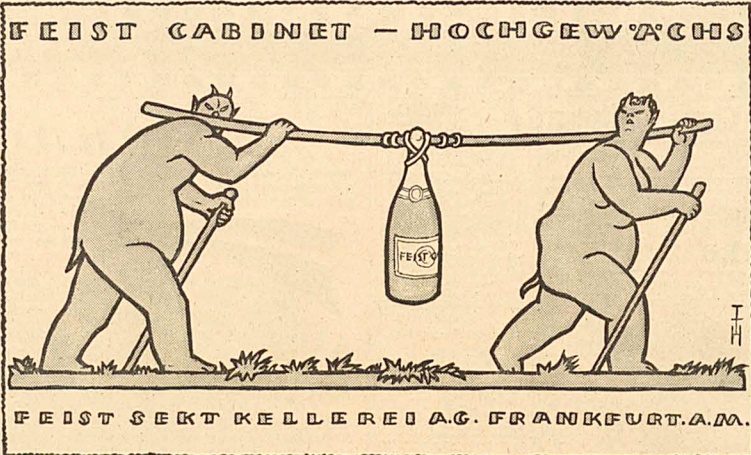
sei wissenschaftl. Grundstoffe ausgef. Kräftigung-Smittel  
50 50 120 Fort. 152 FRAGEN 50 100 500 Fort.  
18. 22. 40. 80. 160. 320. 640. 1280.  
Verlag Die Gralischbücherei d. Apotheker H. Maas, Hannover 2,

# JUNGHANS



JEDE JUNGHANS-UHR TRÄGT DIE STERN-MARKE

Zeichnung von Th. Th. Heine



ZWEI GROSSE FARBIGE  
 „JUGEND“-KUNSTBLÄTTER

SOEBEN  
 ERSCIENEN

LEO PUTZ:  
 DAS MEDAILLON

PAUL RIETH:  
 DIE TAGE DER JUGEND

\*

PREIS DES BLATTES: 25 MARK



Leo Putz Das Medaillon  
 Kartongröße 53,6x5 cm, Bildgröße 26,4x2 cm



Paul Rieth Die Tage der Jugend  
 Kartongröße 47,61 cm, Bildgröße 30,2x3,5 cm

Die bekannten „Jugend“-Kunstblätter schmücken in Millionen von Exemplaren die Heimstätten und sie finden ihrer Wohlfeilheit wegen eine jährlich steigende Verbreitung. Diese zunehmende Verbreitung ist das sprechendste Zeugnis dafür, daß für wenig Geld technisch einwandfreie Kunstblätter geboten werden. Für verwöhnteren Geschmack wollen wir nunmehr auch eine Anzahl grosse Vierfarbendrucke herausbringen, auf die wir ebenfalls alle technische Sorgfalt verwenden. Den oben abgebildeten zwei Alken sollen bald Landschaften und Anderes folgen. Auch diese Blätter werden bei der vornehmen Aufmachung, sie sind auf starken Kunstdruckkarton mit breitem weißen Rand gedruckt, ihre Freunde finden und viel als Geschenk verwendet werden. — Zu beziehen durch den Buch- und Kunsthandel oder zuzüglich Mark 6.25 für Porto und Verpackung auch durch den Verlag.

VERLAG DER „JUGEND“, MÜNCHEN, LESSINGSTRASSE No. 1.



# Beiblatt des Simplicissimus

## Chor der Schieber

(Zeichnung von E. Töpfer)



„Was ich bin und was ich habe, dank ich dir, mein Vaterland.“

### Vom Tage

Bei einem Aufenthalt an der Landesgrenze fiel mir kürzlich auf, daß Chätärenngen mit Zetteln besetzt waren, die die Aufschrift trugen:

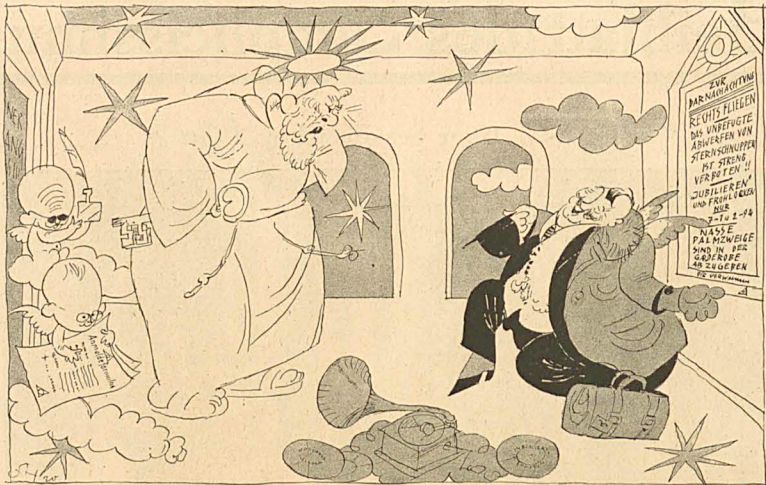
Vorsichtig verfechten!

Die Verdeutschung des Wortes „tangieren“ ist also sehr zeitgemäß ausgefallen.

Herr Janas Schwingenschloß. Wächter aller Ziergattungen en gros und händlicher Interent der Drangeweile für Wandere, brach sich kürzlich in das Atelier einer der größten hiesigen Filmunternehmungen. „Ich möchte von dem Betrieb in meiner Wurfzettel eine kinematographische Aufnahme zu Kellernymeden beschaffen lassen“, erklärte er dem Chef. „Bedauerlich“, gab ihm dieser zur Antwort. „„Criminallfilm“ sind nicht unsere Spezialität.“

Ich kaufe mir die erste Nummer des eben erschienenen „Bavellischen Schlagsboten“ und bemühe mich, aus dem Vortitel die Ziele und Absichten des Blattes klar zu erfassen. Da mir das nicht recht gelingen will, blättere ich ärgertlich um und erhalte aus dem Interatenteil doch noch erschöpfende Auskunft. Da liest:

Simplicissimus  
wiedereröffnet!



„Ja, wie kommen denn Sie da herein?“ — „Nu — hinten zum!“

Die Ideale

Erwählten offenkundig sie ein Gott. Doch ihr Verführer starb in Scheiterbränden. Durch Kerker, Galgen, Folter, Kreuz, Schafott Und Irrenklinik. Je nach Zeitumständen.

Die Ideale waren noch nicht tot. Und ihr Messias durfte sie nicht sagen. Sie lagen noch dem Volk zu schwer im Magen. Weil sie noch viel zu grün, zu rot, zu Reif.

Man mußte der Erde der Jünger fromm betheilen. Den Raschlag des Propheeten ansummeln Und weiterpersierend zu verkennensitteln. Dies endet meist mit einer Holzerei.

Hat man die Jünger zur Dummheit gebracht. Dann sind die Ideale für die Masse Allmählich schmerzhaft, doch die Dürftigste Befehlsgeladene für aus Angst um ihre Macht.

Man geht's den armen Idealen schlicht: Vertollkornen haben sie bereits die Jünger. Jetzt kriegen sie die Mächtigen in die Finger Und machen sie dem Volke mundegeerd.

Da kommen die erziehbildenden Herrn. Die von der Bildung potenteloser Höhe Den „kleinen Mann“ mit dem verlorgen gern. Das „für ihn paßt“, (das man den Abstand sehe).

Dann Leute, die mit väterlichen Milien Vergalgemeinen, was Allseitig war. Dazu gefüllt ich eine treue Schaar. Die möchte gern ein bißchen Geld verdienen.

Heilschiffenangelegen haben und Stellenbeschaffer Dem Ideal mit Schmelz und Mühseligkeit. Der Vorkühler wühlt voraus die lautste Klapper: Die hält er für die größte Tüchtigkeit.

Ein von den Mächtigen begünstigter Meister Verkündet die Ideale, fällt und brüt Sie in dem weisewollenen Zungenkletter Von Weisheit, Freiheit und Humanität.

Dann sind sie gar. Man legt sie in die Welt Nettumschiffen gleich und läßt sie rollen. Damit sich Dumme dran begreifen sollen Und sich für Opfer profitabel stellt.

Dann Albrecht Kehn

Der Schieberdilettant

Ein Kinodrama

Von Bruno Wolfgang

I. Nordhafen. Gestalter Wagen zweiter Klasse. Zwei Herren in Pels beim Fenster.

... hab ich vor vierzehn Tagen fünf Waggon Kondensmilch gehabt, auszuferteln, selbstverhändlich. Bin ich gefahren zum Volant nach Berlin. Alles sofort genommen. Müllten. Geheißte Valuta, selbstverhändlich...

Geflüster. — II. Café Stern. Spielzimmer. „Herr Landler, auf ein Wort.“

„Gorot, Herr... hm... Herr Kernfeld, spielen Sie für mich die Partie weiter. Den Litino können Sie ruhig anlegen.“

„Allo Herr... hm...“ Geflüster.

III. Café Huber. Vefpielzimmer. „Jean, gehen.“

„Bitte sehr, Herr Direktor, Moskita. Finanzre, dreißig Kronen, dankes sehrschämlich, Herr Direktor, Habedias...“

„Moment, Jean, sagen Sie, wollen Sie nicht...“ Geflüster.

IV. Im Bureau. Ein Kopf mit Valot schiebt sich durch die Türspalte. „Herr Herr Doktor zu sprechen?“

„Nehmen die offene Tür.“ „Oh, Größ Sie Gott, lieber Herr... hm...“ Die Tür wird geschlossen. Geflüster.

V. Im Kinderzimmer. „Was der Vater sagt, ist lauter Lärm.“

„Er kennt sich nicht aus mit der Valuta.“ „Die alten Leute verstehen das eben nicht.“

„Du, die Kosa hat mit einem Zip gegeben...“ Man hört die Schritte des Vaters. Geflüster.

VI. Doktor Matrocephalus (in der höchsten, billigsten Halle): Schwerver festlicher Kampf.

„Geflüster, Geflüster, Herr Geflüster, hochgejagte Lagerbräuen und weinender geneigte Rosenpflanzen. Und ich? Bin ich kein Mensch mehr?“

„Ich ertrage diese Einsamkeit nicht länger. Ich will nach hüßern. Ich will auch mit meiner großen Zeit gehn — wenn es sein muß. Und es kommt sein. Ich will Wasge tun. Denn ich habe

unrecht gehabt. Mein Denken war in seinen Grundlagen verkehrt. Ich muß anders denken lernen. Ich habe diese höchste Kultur, die je profanen Werdens und Kallformen ihrer Erzeugnisse (pendente, verkannt. Ich habe die Zeit für die niedrigste, verdächtigste und schamloseste aller Zeiten gehalten. Doch nun widerstehe ich. Ich widerstehe alles was der große Gott der gebühren Dams Müller. Ich verurteile hiermit meine Weltigkeit. Ich will, ich will aus Schieber werden!

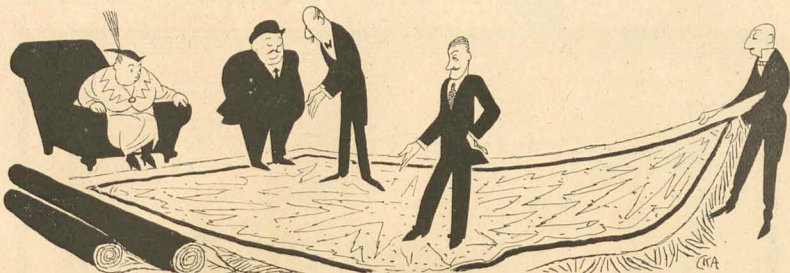
Der Schieber aller Länder, nehmt mich auf! Die Hand, die ich noch liere, weiß sie nicht verächtlich zurück, weil sie noch rein ist. Geht mit — o leid barmherzig — wie „hat“ man ein paar Waggon Kondensmilch, Selbstschilde oder auch Brot, Schokolade oder Schokolade, meinestwegen sogar Käse, den ich sonst über alles halte. Zweifelt nicht an meiner Anpassungsfähigkeit. Wie sehr ist ich, der ich den Käse wegen des süßen Geruchs nicht vertragen kann, habe mich nicht nur entschlossen, ihn zu essen, sondern sogar in ihm zu leben. Zeit mit dem Weg nach Berlin. Ich will befahren mit auch die große Dorothea entlang stehen, als kleiner Melb- und Kartoffelschieber beginnend, durch Kraft und Geduldhaftigkeit aufsteigen über Butter, Kandeln und Schokolade, empore über die Gipfel des Valuta-, Dorothea- und Delanarengeschäftes bis an die strahlende Sonne des Börsenspiels.

Ich führe noch heute hinaus zu unseren rechtlichen deutsch-berühmtesten Bauern, die noch früher als die irdischen Händler mit diesem Geistesbild erkannten, was zu tun ist. Sie sind die Grundpfeiler unserer neuen Weltanschauung; mit alle Verbündeten werden sie ein paar Eier gegen Ertrag meiner goldenen Uhr und einiger Ringe für die guldigen Frau Bäuerin nicht verzeihen. Dann habe ich ein Kapitalvermögen, das die Organisation des Unternehmens schreibt. Ich warte an der Strohknebe neben der Volkswacht und betreue fünfzig Schuldkonten, die Schulz zu fähigen und mit mir zu gehn. Mir können mehrere ich zum Bahnhoff, wo ich mich für einen Schwelgen ausbeuge und so weiter den Schwab der Weisheit, leicht sogar umföng die S... der selange. Dort sende ich die Kinder strobelförmig aus. Jedes Kind hat drei Eier zu bringen, entwedt gegen Schwab, das ich ihm mitgebe, oder wenn möglich im Diebstahlswege.

Macht dundertfünfzig Eier. Dann fahre ich mit den Kindern zurück, lasse sie in Reich und Güter antreten und gebe ihnen zu je fünf ein Ei als tägliche Belohnung. Mit dundertfünfzig Eier Könige zu meinen Gunsten vertheilende

## Die letzten Perfer

(Rud. Henrich)



ich in der Menge. Hundertvierzig Eier mal zwanzig Kronen macht zweitausendachtzig Kronen Lagerlösung. Am nächsten Tage machte ich dasselbe bei einer anderen Schule und fo fort hundert Tage lang. Markt zweiundertachtzigtausend Kronen. Jetzt kann ich schon es gross kalkulieren und daraus denken, mir Besichtigungen zu schaffen. Auch der kleinste Gauner betrachtet es heute als Ehrenlohn, nicht unter tausend Kronen zu nehmen. Und ich brauche nun Organe, die mit diesen bis Lebensmittel respektieren und den Transport besorgen, amtliche Zerschnittorgane, welche beide Augen zudrücken, und keine lächerliche Blätter, die in der Stadt den Verkehr besorgen. So kann ich nun endlich verkaufen, einen Wagen zu erwerben, den ich irgendwohin liefern. Ist nur einmal der rechte Waggon da, dann wird der ganze und keine nicht ausbleiben. Wenn der Himmel es sagt, daß die Zerschüttung unserer Eines noch längere Zeit andauert, dann darf ich von einem eigenen Hause träumen, ich

kann vielleicht sogar ein- bis zweimal im Jahre mit einem Wiener Einspänner fahren, kann Fleisch essen, kann ... Der Gottschalk ist gefasht. Ans Werk, ans Werk. O welche Lust, wieder Mensch zu sein! — Geflüster mit sich selbst. — — —

### VII. Lichtpause:

Seidenhaus Otto Krohn. Deden Sie Ihren Bedarf an Seidenwolle in meiner Parterreabteilung. Preis viertausend Kronen. Diese neuntausend Kronen. prima Fleischknochen zehntausend Kronen. Salsch! Salsch! Feinste in- und ausländische Wurstwaren von sechshundert Kronen per Kilogramm aufwärts bei Doldl Backinger. Schokolade, kandierte Früchte, Marmeladen bei G. Dost. Achtung, Ausländer! Brillanten, Perlen, Gold, Platin, alte Zähne zu Allerhöchstdpreisen nur bei Weinbaum, Solgates 208.

### Hüte ab. Zweiter Teil.

VIII. Schwärze Nacht. Sturm. Regen. Ein Bauerhaus. Aus der aufgestellten Tür liegt ein Fremdling im Bogen auf eine Bodenverbeugung, gebildet aus ehemaligen tierischen und pflanzlichen Bestandteilen.

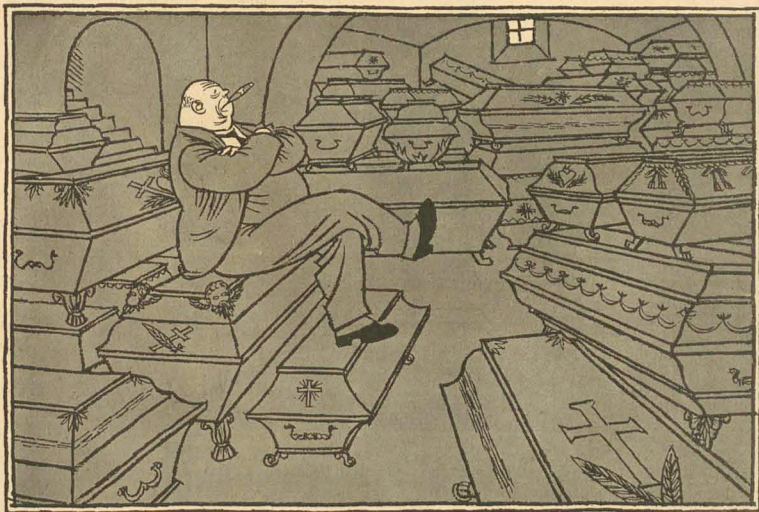
Stimme des Herrn (Bauern): „Was. Dar? .. Mistvieh ... Hund ... am Schädel ...“ — — — Diese Stelle. Nacht.

IX. Noch schwärzere Nacht. Donner und Wog. Eine sich krümmende Jammersgerall. Eine überwältigende Verklärung, von wenigen Strahlen umgeben.

Stimme der Jammersgerall: „Wer bist du, furchtbares Geschick? Stimme der überwältigenden Verklärung: „Ich bin der Polak aus Biellig.“ — Donnerclag. „Gnade, Gewaltiger. Verbe mich, auf daß ich dich gleich sei.“

## Bangemachen gilt nicht

(Zeichnung von G. Schilling)



„Die Todesstrafe für Wucherer beantragt — es wird Zeit, daß man Särge hamstert!“

# Gespräch der Telegraphenstangen

(Gedächtnis von G. Schäffling)



„Da schong abi — zwanzig's Dar, zwon Pfund Butter und a Pfund G'selcht's hat a damisch, der Maleski,“ — „Jawol — aber da heroben hat a Schieba zwanzig's Waagon Lebensmittel telegraphisch ins Ausland verschob'n.“

„Einen Ineff werde ich Ihnen lernen. Sie Scotell!.. Sie wollen verdienen? Auf was hinauf? Weil Sie Dröhungen gemacht haben, weil Sie von der „Anteiligen“ lobt? Pst. Bei mir sind Sie gar nichts. Was können Sie eigentlich? Griechische Geschäfte? Auch ichon was. Wie viel haben Sie dabei verdient? Ich werden bei einem persischen Lepisch mehr als Sie mit Ihrer ganzen griechischen Geschäfte. Jetzt bleiben Sie schon bei Ihrem geübten Berufe. Mit Ihren Anlässen kommt man zu nichts. Ich werde Ihnen sagen, was Sie denken: Alle Schieber sind Schaffe. Man soll sie aufhängen. Ich bin ein tabelloser Mensch. Aber ich kann nicht länger mehr auskommen. Ich werde einmal versuchen, mit fünf Prozent ein Schwein zu sein. Da bleiben mir noch immer fünfundsundzwanzig anhängende Prozent. Mit den fünf unanhängenden verdiene ich eine Million, und wenn ich die bekommen habe, bin ich wieder einer vom Volk!.. ein besserer Mensch, und habe mit dem Gehalt nichts mehr zu tun. — Aber da hab ich im Verstum Dreiersteller. Die Grischeloh ist ein Nonnese. Man kann nicht zu einem Viertel Gehalt sein und zu drei Viertel enthaltener Patriot. Auch die Heineke Millen verlangt den ganzen Menschen

und nicht bloß fünf Prozent. Wenn Sie Schieber sein wollen, müssen Sie es ganz sein bis in den letzten Winkel des Herzens, mit allen Fasern, Muskeln, Nerven, mit Leib und Seele. Da heißt es nicht simpertich sein und nur die große Zeh eintandern. Sie müssen Kopfüber hinein. Und es muß Ihnen auch wohl sein darin wie dem Fisch im Wasser-Kämpel. Mit Dalkschelten erreichen Sie gar nichts. Auch hier liegt nur das Ganze und Echte. Selbst wenn Sie mit fünfundsundzwanzig Prozent Schieber sein wollen und sich nur fünf Prozent jurisch-behalten, wäre das so wie nichts. Da wäre es schon besser gewesen, Sie hätten sich gar nicht erst mit Ihrem Entschluß bemüht und hätten sich den moralischen Fick auf Ihre Seele — denn der bleibt Ihnen schon — erspart. Und dabei haben Sie nicht einmal etwas verdient. Bildung! Sie möchten Geld verdienen, aber dabei das Geld verachten? Ja glauben Sie, das Geld läßt sich das gefallen? Das Geld weiß sehr genau, zu wem es gehen soll. Es ist zurechtlich, anhänglich und läuft einem nach wie ein Köhden. Aber man muß es lieben. Wirklich, aufrichtig, ohne Vorbehalt. Es muß Ihr einziger Gedanke sein, Tag und Nacht, früh und abend, heut und morgen und

immer. Es muß Ihnen mehr sein als alles auf der Welt. Sie müssen es suchen, darum werken, mit Mühen und Zähnen darum kämpfen. Schlaf, Gesundheit und Nerven dafür hergeben. Der Gedanke darf Ihnen gar nicht kommen, daß etwas, was über Geld geschieht, unter Ihrer Würde wäre. Überhaupt, wenn Sie einmal von Würde reden, haben Sie schon verspielt. Wenn Sie zu einem Souver kommen, um mit ihm ein Geschäft zu machen, müssen Sie sich gegenseitig mit schlauen Augen-punkten erkennen. Der andere muß sie an Ihren Augen. Ihrem Gang, Ihrer Kleidung sehen, er muß es fühlen, riechen, einatmen, daß Sie einer von jenen sind, mit denen man reden kann, daß er auf gleich und gleich mit Ihnen verfahren kann, daß hier nicht ein höher Herr sich bloß einen Auszug in ein fremdes Gebiet leiht. Das ist kein Auszug, Dreiersteller, das ist eine vollständige Heberleiung. Das ist der Übergang vom falschen Feudalismus zur wahren Demokratie. Auch erleben Sie die Arbeitsleistung des Schiebers sehr zu unterfassen. Ein mühseloses Einkommen ist das nicht. Er muß Menschenkenntnis haben. Mut, Kaltblütigkeit und Doucettlosigkeit. Er muß die

(Schluß auf Seite 66)

MARKE **JACOBI 1880** 1876 1919  
DEUTSCHER WEINBRAND

Originalzeichnung von Professor Karl Schroll von Eisenwirth, Stuttgart.

DEUTSCHER SEKT  
**EXTRA**  
MATHEUSMÜLLER  
EILTVALE/Chemgau

**Matheus Müller**

Der »Simplicissimus« erscheint wöchentlich einmal. Belegungen nehmen alle Postanstalten, Buchhandlungen und Zeitungsverkäufer jederzeit entgegen. — Bezugspreise: das Vierteljahr 18 M., bei direkter Zusendung in Deutschland, Deutsch-Osterreich, Ungarn, Czecho-Slowaken und Jugoslawien 20 M., in Holland und Niederlande 4.30 fl., Dänemark 7.75 Kr., Schweden, Norwegen 7.20 Kr., Schweiz 9 Fr., Italien 14.50 L., Großbritannien und Kolonien 7 sh. 8 d., Frankreich, Belgien, Luxemburg 12.50 Fr., Spanien und Länder mit spanischer Währung 8 Pes., Vereinigte Staaten und Mexiko 1.65 Doll., Japan 3.70 Yen. — Die Liebhaberergabe, auf qualitative ganz hervorragende böhmischen Papier hergestellt, kostet das Vierteljahr 35 M., bei direkter Zusendung in Halle in Deutschland und ebenfalls überseeische Länder 46 M., übrige Staaten das Doppelte der geschickten Ausgabe. — Anzeigenpreis für die 6spaltige Nonpareille-Zeile 3.50 M., Alleingige Anzeigenannahme durch Hindische Zweigverträge der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

Redaktion: Dr. E. Gebeeb, Dr. H. E. Haish, Peter Scher, Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Schweynert (Peter Scher), München.  
Verantwortlich für den Informativ: Max Haindl, München. — Simpliximus-Verlag G.m.b.H. & Co., Kommandit-Gesellschaft, München. — Redaktion und Expedition: München, Hubersstraße 27. — Druck von Streckler und Schröder, Stuttgart. — In Deutsch-Osterreich für die Redaktion verantwortlich: Johann Frödlitz, Wien VI. — Expedition für Deutsch-Osterreich bei J. Rafact, Wien I, Graben 28.

# Gerl'schem



**FRIEDENS-ERZEUGNISSE DER CHEMISCHEN WERKE GERL SCHULTZ PERLEBERG & GEBR. 1797**

**Schäbcreme Metall-Putz**  
**Parquetboden- und Linoleumzwische**  
**Bleichsoda & Kristall-Soda**  
**Waschbädensalz**  
**Kristallbadesalz**

Verkaufsstellen: München, Regensburg, Nürnberg, Bamberg, Würzburg, Schweinfurt, Kempten, Augsburg, Memmingen, Landsberg, Ingolstadt, München, Aschheim, etc.

# HAUTKLEBE

## BÜSTENHALTER



aus elastischem Trikotgewebe  
 D, R, G, M.  
 direkt auf der Haut zu tragen  
**NUR ECHT**  
 mit den Hautana-Etiketten

Einziges Fabrikanten-Bech-Trikotwaren-Stillwerk-Etablisse in Berlin, in der Berlinstr. 5, Lindendamm 10, Kapellfabrik in Chemnitz

**Massen- und Profilverbesserung**

Verkaufsstellen: München, Regensburg, Nürnberg, Bamberg, Würzburg, Schweinfurt, Kempten, Augsburg, Memmingen, Landsberg, Ingolstadt, München, Aschheim, etc.

Sieben erschien neu in 75. vermehrter Auflage:

## Die Gefühlskälte der Frauen

**Aerztliche Ratschläge u. Beobachtungen nach dem Leben von FRAUENSTÄDTER Dr. med. Zikel, Charlottenburg.**

Dieses Werk, dessen Inhalt angibt sich für hier nicht eignet, wird von Dr. med. Erdinger in der Abgaber Postzeitung u. a. wie folgt beurteilt: "Nirgends berühren sich die Extreme enger als in der heutigen Ehe. Auf der einen Seite ausgeglichene Leidenschaftlichkeit bis zur Raserei, auf der anderen Nüchternheit und Empfindungslosigkeit bis zum Ekel. Dieses Kapitel ist das interessanteste in dem Buch geworden, in dem d. Leben herauswacht. Dokumentarisch, Leidlich, geschrieben mit d. Herzlichkeit eines humanen Arztes. Mit Beispielen aus d. Praxis belegt Verf. a. Ausführungen. Hohe geg. Einsicht von M. u. od. Nachsicht durch Medizin. Verlag Dr. Schweizer, Abt. 8, Berlin NW 87."

## Nervenschwäche

ist die Folge von Körper- u. geistiger Überanstrengung, Erregungen, Sorgen, Kummer, Entzündungen, Unterernährung, schweren Krankheiten usw., wodurch ein starker Verfall der Nervensubstanz (Leitbahnen) stattfindet. Nerven- u. Muskelschwäche massenhaft absterben. Körperwache, Reizzustände, Arbeit- und Lebensüberdruß entstehen. Verdaulichkeit, das den Nervensubstanz zugeführt u. die Blutzellen des Gehirns durch natürl. Bildung von Leucin u. Blut angiebt, kann durchgeföhrt werden. Ein solches Mittel ist "Verobrotin" u. ist Nervensubstanz in reiner Form ohne Nebenstoffe u. bewirkt: **Blühendes Aussehen, körperliche u. geistige Frische, gibt Nervensubstanz, Denkkräft, Arbeits-u. Lebenslust u. macht den Körper widerstandsfähig. Machen Sie einen Versuch!** Verlag: Sie kosten! u. wissen! Brosch. Wissenschaftliche Chemische Fabrik Löffler, Cassel 12. Abteilung der

Warum laufen Sie mit absterbenden Ohren?

Augenlied, Abhilfe schafft **EGOTON**

— Erfolg garantiert —

Preis M. 22.— nach Nachzahlung. Prospekt gratis und franco. **EGOTON** ist ein Vertriebsmittel.

**J. Rager, Chemnitz, Sa., Friedrich August-Str. 9.**

**Jeder unterwirft sich ihrem Willen**

Wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnose anzuwenden verstehen, gründl. Anl. gibt Herr G. Herling, der bedeutendste Hypnotiseur in seinem Werke **Hypnotische Unterwerfungsbriebe**.

Mit 19 Abbild. u. genauen Angaben. Brosch. M. 5.—, gebd. M. 7.— plus 30% Teuerungszuschlag zuzügl. Porto.

Herr A. K. in E. schreibt: "Lieber das Buch, das ich nur das Beste sagen. Ich konnte nach 2 Stunden schon 3 Personen ganz hypnotisieren."

**Stetiger Zutritt:** Gerlings Buch ist die klarste und beste Leitfaden für den Fachmannsberuf. **Grania-Verlag, Oranienburg-N. 2.**

## Nebenverdienst!

Gott, Hilfe beim Verkauf der Erfindung, Dauerndes, hohes Einkommen! Keine Verödung! Kein Verkauf an Fremde! Seine Schreibarbeiten! (Nehmen im Laufe! Ausführendes Viele! Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt N. 16 von Adress: Schleichstr. 124, Dresden-S. 1.

**Dr. Hoffbauer's ges. gesch.**

## Yohimbin-Tabletten

**Anregend! Gegen Schwächheit, blühend! Kräftigend!**  
 100 St. 20 St. 15.— 50 St. 10 St. 10.— 200 St. 15.— 1000 St. 75.—  
 gratis Kleban-Apotheke, Berlin 351, Leipzigerstr. 74 (Dönhofsplatz)

**Auskünfte** über Heirat-, Familien-, Vermögensverhältnisse überall diskret gewissenshaft. **E. Petersen & Co., Berlin N. 20, Wisbystrasse 1.**

**Künstlerpostkarten** 100 u. 1000 Stück (Wagnerberg, Meisner, etc.) Serie M. 1.50. Sachl. Buchh. A. Döner, München 38.

**Gegeu Urreines Blut** **Ascherhals** **alle Beschwerden** **den Nerven** **als Apoth. Leucostein** **Renovationsmittel**, ganz besonders bei Auslassungen, Gesichtsbild, roter Haut, Flecken, Blässe, und Verstopfung. M. 8.—. **Apth. Leucostein** **Vertrag, Sprengelstr. 1-2.**

**Gegeu Katarhe** **EMS** **Emser Wasser**

# Rheinische Musterschau

Herbst 1920

Einfuhr **Köln** Ausfuhr  
 Wirtschaftlicher Wiederaufbau  
 Erste deutsche Muttermelle im beletzten Gebiet.

Geschäftsstelle **Köln** Kaiser Wilh. Ring 33

Was jeder braucht: **O. Kressen** **neuen Fremdwörterbuch**, Veranschaulichung von 15000 Fremdwörtern mit genauer Aussprachebezeichnung, das Verzeichnis von 10000 Veranschaulichungen der Bedeutung. **Verlag: Sie kosten! u. wissen! Brosch. Wissenschaftliche Chemische Fabrik Löffler, Cassel 12.**

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf die "Simplification" beziehen zu wollen.

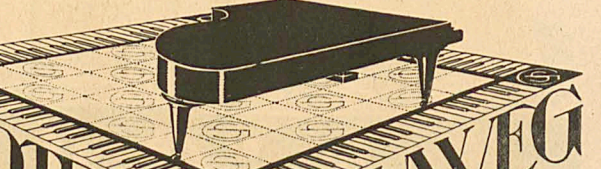


## OXBeine heilt

auch bei älteren Personen **des Reinkorrekions-Apparat**

Zuerst ist Genesung! **Vertrag: Sie kosten! u. wissen! Brosch. Wissenschaftliche Chemische Fabrik Löffler, Cassel 12.**

**OSSALE**  
 Arno Hildner, Chemnitz 25b



# APOTHEKE STEINWEG

Alles lässt sich verschieben, nur nicht unserer Instrumente.

der fest- gegründete Ruf

Deutscher Cognac

Bingen<sup>3</sup>/Rh.

# Weinbrand Scharlachberg

Marke **Auslese**

## Ein famoser Tropfen!

Das Häfchen

(Zeichnung von H. Hecht)



„Magst du ein Bier, Mari? — „Na, dank' schön, Vota, i haß' heut' no a Koaan Schlebma vor.“



Das **lachende Gesicht**  
Ein Buch voll Humors  
von  
**Rurt Graf**  
Preis gebunden Mart 10.—  
Das Werk läßt sich allen  
Älter der trefflichen Gegen-  
wart bereisen.  
Werde in allen Buchhandlungen  
**Serlag Parcus & Co., München**



Ihr Spiegel zeigt in 2 Minuten  
die verblüffende Wirkung unserer  
**Enthaarungs-MILCH**  
gegen das Haar  
**EXEOL**  
Gefordert  
sofort ohne Schmerzen  
die Härten, halsbaken Haare an  
Gesicht, Hals, am Rücken, die Haare sind  
weggehoben. Gese darf wie im Frühling  
mit der Haut summern. D. l. nicht  
getrocknet, fette, unbedenklich zuweilen.  
Jeder Haar zu erweiden von der  
Wahung. Preis 2.000.  
12. 15.

In allen Parfümerien, Drogerien und Spielwaren zu haben und bei  
dem Feiner und selbst, wo nicht, direkt vom adligen Verleger  
**Herm. Scheinberg, Turfplan in Babel, Düsseldorf 20f**

Zur Kräftigung nach Krankheiten  
besitz bei Kerosinfit und Blatunatrande kann man die  
neuartigen Requin-Zigaretten. Erfolg wird garantiert. Effek-  
tiv glänzend besugelnet. In allen Apotheken erhältlich.

Verlag A. M. Grimm, München,  
Hilfstraße 1.  
„Geschichten der Sahara.“ (Stie-  
ben Erzählungen.) . Mk. 3.—  
„Astronom. Wetterkunde.“ Eine  
neue Wissenschaft von A. M.  
Grimm. . . . Mk. 4.—  
„Astrologie.“ Wichtig, inter-  
essant und belehrend von  
A. M. Grimm. . . . Mk. 20.—  
Verlangen Sie Gratisprospekt!

Eine gute Idee!  
bedeutet die beste  
Verdienstmöglichkeit.  
Verlangen Sie heute noch  
kostenlos  
unsere Richtlinien  
Ingenieurbüro Zedel-Johreiss  
München, Feldmattstr. Nr. 27

Die renommierte Schuhfabrik  
**E. Rid & Sohn**  
München, Fürstenstraße 7, nächst  
Zoo, Spezialität  
**alle Arten Stiefel**  
Spezialität: Die besten englischen Reg-  
entier, Göttinger, Hanauer, Berliner, Stutt-  
garter und sonstigen, bei Belieferungen von  
auswärts ist die ge-  
brauchte Größe ohne  
zusätzliche Kosten, je  
nach Maßgabe der  
bestimmten Schuh-  
nummer, beliebig  
präpariert.

Somfchen in großer Auswahl,  
Schönheit, Schönheit, Schönheit.  
**EDLE NACKTHEIT**  
31/2 Liter, lafm. wobl. Körper nach  
der Natur. Mk. 10.—, Porto 50 Pf.  
**IDEALE NACKTHEIT**  
31/2 Liter, je 20 Aktienfasern,  
Preis p. Hal. Mk. 8.—, Porto 50 Pf.  
Prop. Interess. Bucher kostenlos  
**Anton Schmid, Badag, München 65.**

Ein neuer Beruf  
Ist beste die Sorge von Tausenden,  
die durch diesen entsetzlichen Krieg  
über hohem Verlust, ihren  
Lebensberuf verlor sind. Alles,  
was unternommen werden muß,  
umher umgibt. Ihre Vorbereitung  
zu treffen, die Allgemeinbildung zu  
haben, Examen oder Prüfungen nach-  
zuholen. Fehlende kaufmännische  
oder handwerkliche Kenntnisse zu  
ergänzen, eine landwirtschaftl. Fach-  
bildung zu erwerben, ein technisches  
und fachwissenschaftl. Können zu  
vervollständigen. Verlangen Sie  
dieser noch heute unsere 20 Seiten  
starke Broschüre mit über 100  
unterrichtsmässigen Kursen oder für  
technische und fachwissenschaftl.  
Bildung die No. 5, starke Broschüre  
K 200 über das System Karack-  
Hoffmann kostenlos und portofrei. Stand  
und Beruf bitten wir anzugeben.  
**Bonnell & Hachfeld,**  
Verlagsbuchhdlg., Potsdam.

**Halali-Hut** (patent-  
gesch.)  
Wenn Sie eleg. u. vornehmste  
Promenaden- u. Reisehut,  
papieriert durch seine feine  
beheizte Leinwand als  
hübsch. Kopfbedeckung.  
Halali ist das Ideal eines Sports-  
Hut, u. Touristenhutes.  
Niederlagen in allen erlauchtigen  
Geschäften der Branche.  
Sich. bei Hermann A. Sulzbach,  
Möhlstraße 4, Frankfurt a. M. 1. 1.  
Nachnahmen werden  
gernehin verfertigt.

**Zuckooh**  
Crème  
gegen raue Haut

**Angelapothek**  
Regensburg  
Gegr. 1583  
3. Sonntag.  
Homöopath. Präzignat- u. Sportpräparat  
Einfache homöopathische Medicamente  
Schlüsselrezepte, Präparate,  
Fische Präzignat. — Sprachvermittlung  
der komplexen Homöopathie.  
(Gelehrter Homöopath.)  
**„System Mattel“**  
Preislisten. — Preislisten  
Kostlos.

**Rheumatismus, Gicht,**  
gichtartige Be-  
schwerden, heftig,  
Nervenleiden  
alles umgibt oder ohne dauernden Erfolg angewandt, lassen Sie sich  
mit einer ausführlichen lehrreichen Broschüre kostenlos portofrei senden.  
Spezialarzt Dr. med. Damann, Berlin W 30, Am Karlsruh 33c.  
Sprechzeit 9-11, 2-4, Sonntags 10-11 Uhr.



**DIALON**  
WUND-PUDER  
FÜR KINDER UND ERWACHSENE  
IN DER APOTHEKE.

**PEBECO**  
ZAHNCREME  
hält Mund und Zähne rein und gesund,  
verhindert den Anfaß von Zahnfleisch,  
beugt der Bildung von Säuren im Munde vor,  
erfrischt und belebt die Mundfleischhäute.  
Probetuben verkaufen kostenfrei  
**P. Beiersdorf & Co., G. m. b. H.,**  
Hamburg 30.

**STEIN DER WEISEN**  
Das Original aller  
Nagelpoliersteine  
Steck Mk. 4.—  
Unbarall zu haben.  
**KOPP & JOSEPH, BERLIN W**  
Potsdamersstr. 122



**„Sie haben herrlich gespielt!“**

„Nun nehmen Sie aber ein Glas Sekt, lieber Professor, das wird Ihre Nerven wunderbar erfrischen und beruhigen! Es ist „Kupferberg Gold“, den Sie immer so gern trinken.“

# Kupferberg Gold

ist edel und reif, von lieblichem, vollem und rassisem Geschmack.

• Stets in gleicher, alt-bewährter Weise hergestellt! •

Die Nachfrage nach „Kupferberg Gold“ ist sehr gross. Es wäre leicht, die Lage auszunutzen und durch vermehrten Vertrieb der alten Bestände erhöhte Verkäufe zu erreichen. Selt drum haben wir den Versand eingeschränkt, denn „Kupferberg Gold“ soll nur edel, reif und abgelagert zum Versand gelangen und seinen vierzigjährigen Weltreiz für Güte auch weiterhin aufrecht erhalten.

Chr. Adl. Kupferberg & Co., Mainz. • Gegründet 1850.

**Praktische Winte und Geschäftstniffe**

Die jenen Mannmann müßte erst, die locken in 7. Jahr, unerschöpfliches Schatz. „Inhaltsverzeichnis“ und Brief-Verzeichnis mit 1000 Briefen und 1000 Adressen. Preis 1.50. Verlag Rudolf Mosse, München.

**Letzte Neuheit!**  
Parfum „Trumfox“  
Wäsche „Blitzweiss“  
Siegelack „Siegelin“

Auslöser günstig für Wiederverkäufer. Sofort verlangen! Offerten unter **M. S. 6314** an Rudolf Mosse, München.

**Der Neue Rübezahl.**

Ein herrliches Geschichtsbuch aus unserer Zeit von Ferdinand Gruner. Kein Märchenbuch, sondern ein Buch moderner Sagen. Dritte Auflage! Preis Mark 12.— Ferdinand Gruner, Druck- und Verlagsbuchh., Trautsonstr. 10, München. Leipzig: Pustschekbuchh. 10/130.

**Liebhaber!**  
Nur noch wenig Stück!  
**Erwachenes Mädchen**  
Trennen. Nov. von Anders Hornstedt. Inaug.-Privatdruck in 125 Exemplaren. Ganzweise gold. 7 Farbdruck. Vom Autor handschriftl. sign. und nummer. Preis Mk. 45.— das Exemplar. Nachnahme oder Vorbestellung. Ferdinand Achter, Wolfen, Baden.

**Glanzen den Nebenverdienst**  
Pers. (eindrl) (eindrl) die in größeren Betrieben tätig sind oder großen Verkaufsbereichen. Off. ant. H. F. 7247 bei Rudolf Mosse Hamburg.

**Haarausfall**  
vollständige Beseitigung des Haarausfalls sowie übermäßige Schuppenbildung mittels selbst unter Wasser. **„Sylva-Haarsensenz“**  
Preis Mk. 8.— Porto extra.  
Nur im Handel von **Paul Betzold, Dresden 60**, Faltsstraße 26.

**Teufel's Olympia-Suspensor**  
für jeden Herrn.  
Unentbehrlich  
Von besonderem Wert für solche, die viel stehen u. gehen müssen, und für Räder, Radfahrer, Turner, Touristen, Bergsteiger etc.  
Von Fachleuten und Ärzten als hervorragend zweckmäßig anerkannt. Zu haben in allen Handlungen u. Sanitätzweckh. den. Vertriebs, wenn es den Namenzug **Teufel's** trägt. • Nach Abzügen weisen man zurück.  
Erfriska



Ich bin kahl,  
aber nun will ich den ansehnlichen **Sakta** nicht vergeblich benutzen!

• Gebraucht bei **Kopfschmerzen**.  
• **Beste für die Haampflege!**  
• **Blonden** bis 1912. 8.— und 1912. 12.—  
• **Alle in allen diesen Geschäften.**  
Winter & Schwingg. m. h. n. Hamburg 16.

**bekämfig rein** **Rhein- und Moselweine** **preiswert**  
Eigenbau- und Spez. Rudesheimer u. Rheingauer **Naturweine** **Herrschafts-gewächse**  
**NICOLAUS SAHL**, Weingutsbesitzer **RÜDESHEIM a. Rh.**

**seththaltig** für Haut- u. Kinder-**pflege** **Lovan-Creme** **nicht fettend** zur **Schönheits-pflege**



## Der verschobene Strich

(Bildung von J. U. Gaudhart)



„Ich zahle Ihnen die Reisespesen bis Rizza — dafür gehört mir die Hälfte Ihres Verdienstes, wenn Sie zurückkommen.“

### Jeremiade

Tagtäglich liest man's und erlebt's: Es wird geschoben.  
Holz, Juder, Bücher, Politik und Kokain.  
Man schiebt von rechts, von links, von unten und von oben.  
Zum Himmel sinkt der Pfuß. Wo soll denn das noch hin?

Ah, lieber Gott, wir möchten saubern Tisch und Ruhe.  
Wer liefert Laten? Wer räumt auf mit Stank und Zant?  
Im Volk schiebt man sich's gegenseitig in die Schuhe.  
Und die Regierung schiebt es auf die lange Bank.

©Brenn & Co.



„Grad ohrfeigen könnt' ich mich, daß ich mir 1913 keine Baggermaschine gekauft hab.“ — Zu was brauchst denn da 'ne Baggermaschine?“ — „Frag nicht so dumm — hast es denn nicht gelesen? Baggermaschinen sind um zweitausend Prozent gestiegen.“

Kaufst des Verdachens von Grund aus beherzigen. Es möchte sein, ob Sie instande sind, auch nur einem kleinen Amtezeugen auszusagen. Das braucht umfassende Kenntnisse und vor allem Takt. Man muß genau kalkulieren, wem man etwas anbieten kann, wie viel und was. Sie müssen wissen, dem kann ich hundert Kronen geben, dem aber nicht unter zehntausend. Der ist noch ein Anfänger und muß sorgfältig und vorichtig überredet werden. Der andere aber ist schon ein alter Fuchs, der wunderbar schlau zu nehmen versteht. Ein anderer wieder hält aus Formen und einen blanken Ehrenschuß, und man muß seiner Frau Eier und Butter ins Haus schicken. Und manchmal gibt es auch gefährliche Moralproben, die nach der Polizei führen, wenn Sie nur mit den Bannern spielen. Unglücklich, aber es gibt auch noch solche vorantastliche Dämonen. Ja, mein lieber, das will alles gelernt sein, ohne Prüfungen, ohne geistliche Geselbste. Da gibt's keine Lehrbücher, das ist wertvolles, kostiges Leben.

Und glauben Sie, der Schieber geht zum Vergnügen ins Kaffeehaus? Er muß seine Kellner kennen, er muß sie schmecken, er muß wissen, wo die Zetel-pöngelien, Cardereben und Koflette sind, in denen man die Maßschäfte macht. Er muß genau wissen, bei dem Geschäft werde ich sicher eingesperrt, bei dem

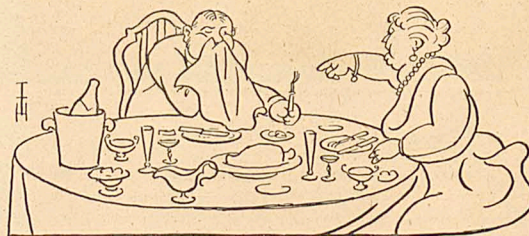


„Bei deiner großen Operation hast du eine Platinrippe eingesetzt bekommen. Da wirst wissen, was da jetzt deiner Familie schuldig bist.“

nur wackerfeinlich und bei dem geht alles platt, höchstens mit ein bißgen Gestank. Sehr wichtig ist auch, daß man höhere Persönlichkeiten interessiert, und trachtet, daß sie Mutter auf den Kopf bekommen. Dann kann man in einem geebneten Staat ruhig schlafen. Darum ist es notwendig, ein Haus zu führen, Güste zu haben, Theater und Rauchkabinen zu besuchen, wo man Champagner spritzen läßt. Man muß auch die Weiber zu künftigen verstehen. Einige meiner besten Lips verbande ich zarten Händen. Bei Gericht hab ich schon zu tun gehabt, Ehebruch ufm. Kleinigkeit, sag ich Ihnen. Wehen Sie es auf. Das treffen Sie nicht. Sie blamieren sich nur umsonst. Leben Sie, so lang Sie können. Wenn ich Zeit hab, fomm ich auf Ihr Gedächtnis.“ (Donner und Blip. Die übermäßigste Gefühlsmeinung verabschiedet.) Die Jammersgestalt, sich windend: „O Heil, o Schmach! Was hab ich getan. Ich bin beschämt für enlig.“ (Einigt zu Boden.)

X. Telegramm: Doktor M., der bekannte Altertumsforscher, hat sich gestern an einem Baum in der Nähe von T... doof erkängt. Motto unbekannt. Ende.

Ausgang rechts.

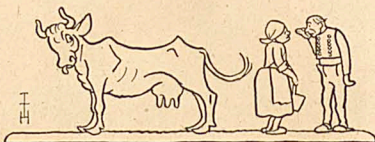


„Erst kauft dir a Dutzend Servisten um sechshundert Mark und nacha derst di net amol neinschnüzten.“

## Lieber Simplicissimus!

Ein Bekannter hat bislang mit seinen Eltern und Großeltern seiner künftlichen Berufsaussichten willen in Konflikt gelegen. Schließlich spielt er aber doch die Rolle des reumütigen guten Sohnes, „Anlässlich der Auslösung bemerkt er so nebenbei: „Ja, wenn ich nicht Künstler werden kann, dann gehe ich eben unter die Schieber.“ Seine Großmutter, der dieser Ausspruch auch hinterbracht wird, begrüßt ihren Enkel beim nächsten Besuch mit den Worten: „So, jetzt, ich habe gehört, du wolltest wieder ein anständiger Mensch werden!“

Gegen Ende 1914 hatte Herr Messerschmidt eine kleine Pferdewagenfabrik, mit deren Hilfe er sich schickte und recht durchs Leben brachte.



„Der wo heut sei Milli billiger hergibt als um zwoa Mark, a Rindviech.“ — „Sei stad, Bauer, daß 's d' Kuh net hör.“

Ende 1915 jähnte Herr Messerschmidt bereits zu den gestiegenen Wägern und legte Wert darauf, daß seine Meinung über die Kriegsoperationen am Stammtisch geklärt werden konnte. Im Jahre 1916 war die Meinung des Herrn Messerschmidt am Stammtisch die einzig richtige und demzufolge die allein ausschlaggebende. Sogar sein bester und intimster Freund, der Herr Bezirksamtssekretär Besenfelder, der doch eine Amtsperson und sojaglich mit Respekt zu behandeln war, vertaut nur jaghaft die Opposition. Ende 1917 verkaufte Herr Messerschmidt sein Geschäft und zog in ein anderes, feinem bisserigen Weinbüh gleichliegend entgegengesetzt liegendes Viertel.

Neulich traf ich durch Zufall Herrn Messerschmidt, angehen mit seinem Strohbeutel, diesem Speerpel, Pfingsthandeln, Kawauna im Munde, in der Eiertischen wieder. Um



Endlich ist es einem Professor gelungen, Laubfrösche zu züchten, die den Valatstand genau vorherzagen.

die spätere Unterhaltung in Gang zu halten, fragte ich im Laufe des Gesprächs Herrn Messerschmidt nach seinem „Spezi“, dem Herrn Sekretär Besenfelder.

„Die Hungerteile!“ sagte Herr Messerschmidt wieder und verächtlich, „mit dem watsch ich so lang nimmer!“

„So warum denn nicht?“ wandte ich ein: „Der Herr Besenfelder ist doch so ein tugiger, entgegenkommender Mensch mit einem so liebenswürdigen Benehmen.“

„So, so!“ sagte Herr Messerschmidt und spuckte dabei kräftig auf den Boden des Wagens. „halt so a klana Blamie; Weinim hot er scho, aber keinen feinen!“

Die Wartin eines schnell reich gewordenen Kriegsschiebers erzählt an der Kaffeetisch ihren erkaunt aufbelebenden Fremdenleben von einem König, den sie ihrem Mann zum Geburtstag geschenkt hat. „Es glauben gar nicht, wie köstlich das Schmuckstück ist. In der Mitte ein Albatros und rings herum lauter kleine Rabbiner.“

## Literatenecke im Café Moskva

Der lyrische Expressionist (träumerisch):

„Kinderstube...“

Der dramatische Expressionist: „Ein neues

Weldich?“

Der lyrische Expressionist: „Drei Waggon

konte für mich...“

Der dramatische Expressionist: „Ah — ich

vermute...“

Der lyrische Expressionist: „Franko Hamburg

gegen Attraktion von Bergen Produktion...“

Der dramatische Expressionist (offiziell):

„Regierungsgesellschaft — dabei Valutapetition —

haben einen Posten polnische Markt — gegen Aus-

zahlung Amsterdam — wie notiert Kalkulare

Nein Vor?“

Der lyrische Expressionist: „Hören Sie —

trübend selbstverständlich; Isoliertes Druckpapier

maschinell...“

Der dramatische Expressionist: „63 mal 95?“

Wenn fest glaubst...“

Der lyrische Expressionist: „Bitte. Kein

Waggon transit Irtischa-Glonawski...“

Der dramatische Expressionist: „Habe jedoch

Kondensmilch erhaltliche Ware mit verächtlicher

Garantie gewönig Waggon im Anrollen in jeder

Minute verfährt...“

Der lyrische Expressionist: „Besteht Interesse,

Erziehe hundert Waggon Amniron Kaljumbat

Wienstein Rheonal Originalpackung

Weger...“

Der dramatische Expressionist (empört):

„Wie? Demerschafte Artikel?“

Der lyrische Expressionist: „Zur nichts, Kom-

plexionsgefühl. Best an Hand bis morgen drei

Wkr dreißig...“

Der dramatische Expressionist (berührt):

„Wenn Beziehungen zum Staatssekretär, dann

allesdings. Nimmt er?“

Der lyrische Expressionist: „Außerdem dreihundert

Waggon Martenfeigen ausgeleichte Ware

verpackt in Köben Umhänge separat bereinet

gegen Straßendokumente...“

Der dramatische Expressionist (nervös): „Eg-

portombel tausend Waggon Adtuna Ausländer

Beihiligung frei kein Kaufzwang ausgelichtes

Material prompt ab Lager höchst pretenwert...“

Der lyrische Expressionist (aufgeregt): „Zehn-

tausend Waggon Delmeten Demobilisierungsgut

für Russland geeignet Valutaverzicht ab Über-

flüssen mit Vollerlösch zum Selbstkostenpreis noch

nicht dagewesene Aktion zahlbar bei Fakturen-

erhalt...“

Der dramatische Expressionist: „Sämt Com-

plexios dringdrachtet wegen zwei Millionen Meter

Mollino Milchgewebe Maudrus zahlbar gegen

Attest. Was halten Sie davon?“

Der lyrische Expressionist (träumerisch, wie

am Anfang): „Der Mensch ist gut.“

Der dramatische Expressionist (aufmerksam):

„Na, dann ist das Geschäft schon gemacht.“

4. 20.

## Verstündige Menschen

Auf der Trambahn erwischte ein Herr die Hand seines Nebenmannes im selben Moment in seiner Überzeuberische, als sie sich mit dem Portemonnaie gerade dabei zurückziehen wollte. Ohne eine Miene zu verändern, schloß der Herr seine Hand mit eisernem Griff um die fremde Hand, und eine ruhige Stimme sagte in gemäßigtem Tonfall und nur eben so laut, daß der Andere verstehen konnte: „Geh — laß'n E' da — i brauch's selber!“

Werauf der Andere, die leere Hand noch zurückziehend, dem Herrn zunächst etwas betreffen — wenn auch nicht eben sehr — im Gesicht flirrte und dann ebenfalls in gemäßigter Klangfärbung und gedämpften Tones erwiderte: „Seh'n E' — des mag ih' E' in a liberaler Herr — Respekt!“ Und

sich vertraulich näher beugend: „Desch ham E' do' gles' g'pannt, daß' f'oa g'leimter Dieb net bin...“ „Ja' g'rich doch,“ sagte der Herr mit einem außerordentlich behaglichen Schmunzeln — „Sie ham 's ja auch g'pannt, daß' ich's g'pannt hab! Mägen E' a Zigarette?“ Und er ließ ihnen eine Zigarette nehmen und an der seinen anlecken, worauf der Mann, behaglich passend, Anstalten machte, abzugeben. Aber noch einmal näherte er sich dem Anbreuen und tuschelte vertraulich: „Aber a bißl a Geduld ham E'! Ich aa, Herr... an Heubentei Heft ma do' net in Überzeuber eini... auf solche Drob'n soll' ma scho' an euklich'n Menschen net He'll'a... bißat Good, Herr!“

©mann

## Gelbschieber

Das sind die feinen, die reinen, die tiefen, erhellenden hellen Intellektuellen: die mit dem prima Ethos 1a, die Kosmisten, die ethischsten Liebkunden, die in Weltgenüssen und Seele Schiebenden — Vollmann — sie sind da: Die dem Volk neue Wege wissenden, die hauptsächlich wie die bitterlichen, die maulschleim wie die ritterlichen Ferngeniebeler, die gerissenen, selber beschissenen, untreu beschissenden — Vollmann — sie sind da: Schwärzige Banden von Heilanden vertreiben die Welt erlösend und liebend — Gott wird, schließend, um den Welt gepirrt.

Direkt

## Variante

(Fortsetzung von S. 2342)



„Prost! Was wir schieben!“

Dem das Auge des Gesetzes wacht —

(Karl Zemach)

